



SAFETY, NEVER COMPROMISED.

QUARTALSFINANZBERICHT
ZUM 31. MÄRZ 2015

STAHL

R. STAHL – AUF EINEN BLICK

Tätigkeit:	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
Kunden:	Öl- und Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
Produkte:	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
Mitarbeiter:	ca. 1.960 weltweit
Sitz:	Waldenburg, Deutschland
Produktion:	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN), Houston (USA), Selangor (MAL)
Umsatz:	2014: EUR 309 Mio. (2015e: EUR 320 – 330 Mio.)
EBIT-Marge:	2014: 5,9 % (2015e: 5,0 % – 6,1 %)
Aktienzahl:	6,44 Mio. Stück; ca. 39 % Freefloat

e=erwartet

KONZERNLAGEBERICHT

zum 31. März 2015

GUTER START IN EIN HERAUSFORDERNDES JAHR

Im ersten Quartal 2015 haben wir unser Wachstumsprogramm weiter vorangetrieben – einen Großteil der Expansionsprojekte haben wir 2014 abgeschlossen, an unserem neuen Produktions- und Entwicklungscenter in Köln wird noch gebaut. Unsere Neuproduktivinitiative setzten wir fort und führten innovative Produkte, wie beispielsweise eine ganzheitliche Beleuchtungslösung für Helikopterlandeplätze, in den Markt ein. Als Technologieführer agieren wir in sich verändernden Rahmenbedingungen proaktiv, und stellen uns der Herausforderung, unseren Kunden stets die passende Lösung in bewährter Qualität zu bieten.

R. STAHLs Auftragseingang erreichte zum 31. März 2015 das hohe Vorjahresniveau von EUR 88,4 Mio. Trotz der schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen und des niedrigen Ölpreises gewannen wir neue Projekt- sowie zahlreiche Folgeaufträge. Besonders im Raum Asien/Pazifik stieg die Nachfrage nach unseren explosionsgeschützten Produkten und Systemen. Nachdem unser Umsatz 2014 aufgrund langläufiger Projektaufträge noch nicht den hohen Wert des Auftragseingangs erreicht hatte, gewann er im ersten Quartal 2015 an Fahrt und stieg auf EUR 82,2 Mio. (Vorjahr: EUR 67,6 Mio.). Mit EUR 99,7 Mio. (Vorjahr: EUR 84,8 Mio.) bietet der Auftragsbestand zum Ende des ersten Quartals eine gute Basis für den weiteren Geschäftsverlauf 2015.

Aufgrund der damit verbundenen Steigerung der Fixkosten belastet das Investitionsprogramm auch 2015 noch unsere Ergebnismarge. Wir haben unsere Standorte weltweit erweitert, was zu erhöhten Aufwendungen führte. Zudem bauten wir in diesem Zusammenhang unsere Personalkapazität aus. Auch die höheren Abschreibungen, die sich aus dem Bau neuer Gebäude und der Anschaffung zusätzlicher Anlagen und Maschinen ergeben, schmälern das Ergebnis. Insgesamt erwirtschafteten wir ein EBIT von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.).

HAUPTABNEHMERINDUSTRIE UNTER DRUCK

Die Ölindustrie ist für R. STAHL der wichtigste Absatzmarkt. Aufgrund des anhaltend niedrigen Ölpreises sehen wir ein Risiko für die Nachfrage aus diesem Bereich, auch wenn sich die gesunkene Investitionsneigung der entsprechenden Kunden bisher noch nicht im Auftragseingang niedergeschlagen hat. Auch die Nachfrage nach Spezialschiffen, wie beispielsweise Floating Production Storage and Offloading Units (FPSO), hängt von der Aktivität der Ölindustrie ab. Gegenläufig zu diesen für uns ungünstigen Auswirkungen bedeutet der niedrige Ölpreis geringere Rohstoffkosten – und damit vorteilhaftere Bedingungen – für die chemische Industrie.

Regional verzeichneten wir den größten Nachfrageanstieg in Asien, wo wir neue Projekte gewannen. Im amerikanischen Raum beobachten wir aufgrund der wirtschaftlichen und politischen Instabilität in Südamerika sowie der sinkenden Investitionsbereitschaft großer Energiekonzerne eine geringere Dynamik als 2014. In Europa und Deutschland entwickelte sich das Geschäft aufgrund der schwierigen konjunkturellen Lage etwas schwächer als im Vorjahr.

AUFTRAGSEINGANG AUF HOHEM VORJAHRESNIVEAU

Im ersten Quartal 2015 belief sich R. STAHLs Auftragseingang auf EUR 88,4 Mio. und erreichte damit das hohe Vorjahresniveau. Besonders stark fiel das Wachstum im Raum Asien/Pazifik aus.

In **Deutschland** lag der Auftragseingang am 31. März 2015 bei EUR 17,7 Mio. (Vorjahr: EUR 18,1 Mio.) und damit um 1,9 % leicht unter Vorjahresniveau, was zum einen auf die zurzeit vorsichtige Investitionshaltung in Deutschland zurückzuführen und zum anderen der Ukraine-Krise geschuldet ist. Unser Geschäft mit Maschinenbauunternehmen in Deutschland, die ihre Endprodukte wiederum nach Russland exportieren, ist aufgrund der verschärften Embargobestimmungen sowie der damit verbundenen Unsicherheit geschwächt.

Mit EUR 32,4 Mio. erhielten wir in **Europa (ohne Deutschland)** 7,2 % weniger Aufträge als im Vergleichszeitraum 2014 (Vorjahr: EUR 35,0 Mio.) – hier macht sich besonders die Ukraine-Krise bemerkbar: Unser Geschäft mit Kunden in Russland leidet durch die politische Instabilität. Dennoch gewannen wir im ersten Quartal 2015 einen Großauftrag eines französischen EPC für die Energieverteilung in einer Flüssiggasanlage im Norden Russlands. Auf Basis unserer guten Zusammenarbeit wurden wir für weitere Projektphasen empfohlen und aufgrund unserer Technologiekompetenz vom EPC ausgewählt. Die rauen Rahmenbedingungen vor Ort bergen besondere Herausforderungen für

unsere Energieverteilung für Begleitheizungen: unser Engineeringteam hat die Produkte für eine Temperatur von -50 °C und eine Windgeschwindigkeit von 30m/s konzipiert. Zwar fallen Waren zur Anwendung im Gasebereich nicht unter das Embargo, dennoch haben wir aus Vorsicht nicht das gesamte Projekt in unsere Auftragsbücher genommen, sondern wickeln den Auftrag in mehreren Tranchen ab, um das Risiko zu minimieren.

Eine weitere Herausforderung für unser Geschäft ist der niedrige Ölpreis. Zum Beispiel in Norwegen stellt er aufgrund der hohen Förderkosten ein erhebliches Risiko für die Energiekonzerne dar. Dennoch gewannen wir auch dort im ersten Quartal einen Auftrag für das Johan Sverdrup Projekt. Da sich das Ölfeld 140 km vor der Küste Stavangers in besonders flachem Gewässer befindet, werden die Förderkosten je Barrel Brent Öl nach Experteneinschätzungen deutlich unter dem landesüblichen Durchschnitt liegen. Daher wird die Erschließung des Ölfelds mit Nachdruck vorangetrieben. R. STAHL wurde dabei mit der Lieferung explosionsgeschützter Abzweigdosen, Steckvorrichtungen und Steuerungen beauftragt und rechnet mit Folgeaufträgen in weiteren Projektphasen.

In **Amerika** lag unser Auftragseingang im ersten Quartal mit EUR 14,4 Mio. (Vorjahr: EUR 17,4 Mio.) um 17,6 % unter Vorjahr – die wirtschaftliche und politische Instabilität in Südamerika beeinträchtigte unser Geschäft in dieser Region. 2014 waren wir vermehrt für Kunden in den USA tätig, die unsere Produkte in ihren Anlagen einsetzen. Die zweistellige Wachstumsrate unserer US-amerikanischen Tochter macht deutlich, dass sich unsere Investitionen in diesen Standort auszahlen.

Im Raum **Asien/Pazifik** legte der Auftragseingang in den ersten drei Monaten 2015 stark zu und erzielte mit EUR 23,8 Mio. (Vorjahr: EUR 17,9 Mio.) ein Plus von 32,9 %. Besonders erfreulich ist, dass wir einen großen Folgeauftrag für das Zakum Ölfeld bei Abu Dhabi gewannen. Nachdem wir bereits 2014 mit der Lieferung von Stromverteilungen für das Upper Zakum Projekt beauftragt wurden, erhielten wir im ersten Quartal 2015 den Auftrag für weitere Verteilungskombinationen im Rahmen des Lower Zakum Oil Lines Replacement Projekts im Wert von EUR 2,4 Mio. Dabei ist hervorzuheben, dass es sich um den ersten Auftrag des für diese Projektphase zuständigen EPCs handelt – wir gewannen also einen großen Neukunden und legten die Basis für eine weitere Zusammenarbeit. Darüber hinaus akquirierten wir einen Auftrag im Wert von EUR 1,2 Mio. für ein Großprojekt in Kuwait, wo unsere explosionsgeschützten Gehäuse im Zuge der Modernisierung einer 8 km² großen Raffinerieanlage eingesetzt werden.

Mit EUR 99,7 Mio. (Vorjahr: EUR 84,8 Mio.) übertraf der Auftragsbestand per Ende März 2015 das Vorjahresniveau um 17,6 %.

STARKER UMSATZANSTIEG VOR ALLEM IM RAUM ASIEN/PAZIFIK UND AMERIKA

Im ersten Quartal 2015 schlossen wir zahlreiche Projektaufträge ab und steigerten unseren Umsatz um 21,6 % – mit EUR 82,2 Mio. (Vorjahr: EUR 67,6 Mio.) erzielten wir den bisher höchsten Quartalsumsatz.

In **Deutschland** ging der Umsatz – aufgrund des schwachen Auftragseingangs im zweiten Halbjahr 2014 – im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,2 % auf EUR 15,4 Mio. (Vorjahr: EUR 16,9 Mio.) zurück und trug damit 18,7 % zum Konzernumsatz bei.

Unsere Umsatzerlöse in **Europa (ohne Deutschland)** stiegen um 7,3 % auf EUR 34,5 Mio. (Vorjahr: EUR 32,2 Mio.) an. Während wir vor allem in Norwegen geringere Umsatzerlöse verzeichneten, stieg der Umsatz besonders in Frankreich, Italien und Großbritannien.

Um 57,7 % übertraf der Umsatz in **Amerika** mit EUR 14,5 Mio. (Vorjahr EUR 9,2 Mio.) seinen Vorjahreswert – insbesondere aufgrund des starken Auftragseingangs 2014 in Nordamerika. Große Aufträge in den USA wurden im ersten Quartal ganz oder teilweise fakturiert und trugen positiv zum Wachstum unserer Tochtergesellschaft in Houston bei.

Am stärksten legte der Umsatz im Raum **Asien/Pazifik** zu: Er stieg dort um 91,5 % auf EUR 17,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9,3 Mio.) und folgt damit dem hohen Auftragseingang in der Region. Im ersten Quartal realisierten wir Umsätze aus dem Zakum Barren Tower 4GI Projekt, das Teil des Zakum Ölfelds in Abu Dhabi ist. Zudem belieferten wir ein großes Flüssigerdgas-Projekt im Westen Australiens und generierten damit sowohl Aufträge als auch Umsätze in Höhe von EUR 1,3 Mio. Im Laufe des Geschäftsjahres werden wir aus diesem Projekt weitere Umsatzerlöse erzielen.

Im ersten Quartal 2015 erwirtschafteten wir 81,3 % (Vorjahr: 74,9 %) unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands.

EBIT IM ERSTEN QUARTAL MEHR ALS VERDOPPELT

Zwischen Januar und März 2015 erzielten wir ein EBIT von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) – und haben das Ergebnis damit mehr als verdoppelt.

Im Rahmen unseres Investitionsprogramms haben wir die Kapazitäten an unseren Standorten weltweit erweitert, wodurch erhöhte Kosten in Form von zusätzlichem Personalaufwand, gestiegenen Abschreibungen und zunehmendem Mietaufwand entstanden. Während die Kosten der Expansion derzeit noch nicht gänzlich durch Umsatzwachstum gedeckt sind, wird sich mit steigender Kapazitätsauslastung eine Fixkostendegression einstellen. Dies lässt sich bereits an der Umsatzsteigerung sowie dem deutlichen Ergebnisanstieg im ersten Quartal ablesen.

Gemessen an der Gesamtleistung fiel unsere Materialaufwandsquote im Vergleich zum Vorjahr auf 34,4 % (Vorjahr: 36,2 %), da wir im ersten Quartal 2014 mehr Aufträge angearbeitet hatten als im Berichtszeitraum.

Vor dem Hintergrund des Expansionsprogramms und zur Abwicklung des Rekord-Auftragseingangs 2014 haben wir unsere personelle Kapazität erweitert, die Personalaufwandsquote blieb bezogen auf die Gesamtleistung mit 40,6 % dennoch auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 40,9 %).

Aufgrund von Investitionen in Gebäude, Maschinen und Anlagen sowie Geschäftsausstattung im Zuge des Expansionsprogramms stiegen unsere Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % an.

Die EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse der ersten drei Monate 2015 erreichte 5,0 % (Vorjahr: 2,7 %), das EBT lag bei EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.), und die EBT-Marge belief sich auf 4,3 % (Vorjahr: 1,4 %).

Das Ergebnis je Aktie stieg dementsprechend von EUR 0,11 auf EUR 0,41.

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR: VERÄUSSERUNG DER EIGENEN ANTEILE ERHÖHT EIGENKAPITAL

Per 31. März 2015 erreichte die Bilanzsumme des R. STAHL Konzerns EUR 297,3 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 273,9 Mio.).

Unsere langfristigen Vermögenswerte nahmen im ersten Quartal 2015 um 5,6 % auf EUR 131,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 124,6 Mio.) zu – einerseits aufgrund der Erhöhung des Sachanlagevermögens um EUR 2,6 Mio. auf EUR 60,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 58,0 Mio.), in dem neue Maschinen und Anlagen sowie Geschäftsausstattung in unseren Produktionswerken enthalten sind. Andererseits nahmen die aktiven latenten Steuern aufgrund erhöhter Pensionsrückstellungen auf EUR 21,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 17,0 Mio.) zu.

Zum 31. März 2015 erreichten R. STAHLs kurzfristige Vermögenswerte EUR 165,8 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 149,3 Mio.). Während der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen den Vorjahreswert leicht übertraf, stiegen die unfertigen und fertigen Erzeugnisse aufgrund zahlreicher langläufiger Aufträge an. Wie unser hoher Auftragsbestand zeigt, befinden sich große Projektaufträge in der Bearbeitung, deren Umsatzrealisierung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird. Zudem haben wir Aufträge fertiggestellt, deren Auslieferung sich auf Kundenwunsch verzögert. Auch wenn die Einlagerung der Produkte unsere Bilanz belastet, sichern wir dadurch eine gute Geschäftsbeziehung und mögliche Folgeaufträge – weshalb dieser Kundenservice wirtschaftlich sinnvoll ist. Aufgrund des Umsatzwachstums im ersten Quartal 2015 nahmen R. STAHLs Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 21,0 % zu, während die übrigen Forderungen und Vermögenswerte um EUR 3,2 Mio. zurückgingen. Ein Teil des neu erbauten Forschungs- und Entwicklungszentrums in Waldenburg wurde im ersten Quartal 2015 planmäßig an eine Leasinggesellschaft übertragen, die es weiterhin an uns vermietet. Die liquiden Mittel stiegen auf EUR 16,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 15,8 Mio.).

R. STAHLs Eigenkapital stieg zum 31. März 2015 auf EUR 97,3 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 74,9 Mio.) an – hauptsächlich aufgrund der Veräußerung eigener Aktien: Bereits im Dezember 2014 schlossen wir einen Kaufvertrag mit der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft über 644.000 Aktien, die R. STAHL bislang selbst gehalten hatte. Die Aktien in Höhe von 10 % des Grundkapitals wurden im Januar 2015 gegen Zahlung des vereinbarten Kaufpreises übertragen und der Abzugsposten für eigene Anteile in Höhe von EUR 11,2 Mio. aufgelöst. Der ergebnisneutrale Gewinn von EUR 13,3 Mio. wird in den Kapitalrücklagen ausgewiesen, allerdings saldiert mit den Ausgaben für diese Transaktion. Insgesamt ergibt sich daraus ein positiver Eigenkapitaleffekt von EUR 24,0 Mio.

Gegenläufig dazu wirkte sich die Erhöhung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen eigenkapitalmindernd aus. Grund dafür ist die Senkung des zugrunde liegenden Zinssatzes von 2,0 % zum 31. Dezember 2014 auf 1,4 % zum 31. März 2015. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 32,7 % (31. Dezember 2014: 27,3 %).

Unsere langfristigen Schulden legten aufgrund erhöhter Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 104,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 93,7 Mio.) um 9,6 % auf EUR 122,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 111,4 Mio.) zu. Gleichzeitig tilgten wir planmäßig langfristige verzinsliche Finanzschulden.

Zum Berichtszeitpunkt lagen unsere kurzfristigen Schulden mit EUR 77,9 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 87,6 Mio.) um 11,1 % unter Vorjahr. Wir haben den Mittelzufluss aus der Veräußerung der eigenen Anteile zur Tilgung unserer kurzfristigen verzinslichen Finanzschulden genutzt und diese auf EUR 17,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 35,6 Mio.) mehr als halbiert. R. STAHL verfügt über zwei Bodensatzdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 8,8 Mio. mit einer Laufzeit bis 2017. Zur Finanzierung des operativen Geschäfts stehen uns vertraglich fixierte Kreditlinien mit einem Volumen von EUR 50 Mio. zur Verfügung, die zum 30. Juni 2015 auslaufen. Unsere Hausbanken haben uns bereits die weitere Finanzierung des Konzerns signalisiert. Zudem haben wir 2014 zwei weitere Verträge über Kreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 25 Mio. mit einer Laufzeit bis Mitte 2017 abgeschlossen.

CASHFLOW SPIEGELT INVESTITIONSPROGRAMM UND AKTIENVERKAUF WIDER

In den ersten drei Monaten 2015 erreichte unser Cashflow EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.). Darin ist ein Periodenergebnis von EUR 2,4 Mio. enthalten. Aufgrund des laufenden Investitionsprogramms sind die Abschreibungen gestiegen. Unser Working Capital hat sich leicht verbessert, und die Inanspruchnahme von Finanzmitteln für das Nettoumlaufvermögen ging auf EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,6 Mio.) zurück. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf EUR -0,6 Mio. (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.).

Wir werden 2015 unser Expansionsprogramm abschließen und befinden uns aktuell mit dem Bau des neuen Produktions- und Entwicklungszentrums in Köln in der letzten Phase. Darüber hinaus investierten wir in neue Maschinen und technische Anlagen sowie in Werkzeuge und IT-Systeme. Unser Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit EUR 4,4 Mio. auf Vorjahresniveau, und der Free Cashflow belief sich auf EUR -4,9 Mio. (Vorjahr: EUR -6,2 Mio.).

Im ersten Quartal 2015 tilgten wir planmäßig EUR 0,3 Mio. langfristige verzinsliche Finanzschulden. Aus der Veräußerung der eigenen Aktien an die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft flossen uns – abzüglich der entstandenen Ausgaben für diese Transaktion – EUR 24,0 Mio. zu, wovon wir EUR 18,7 Mio. zur Tilgung kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden einsetzten. Insgesamt stieg unser Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf EUR 5,1 Mio. (Vorjahr: EUR -2,0 Mio.).

Unser Zahlungsmittelbestand nahm zum 31. März 2015 auf EUR 16,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 15,8 Mio.) zu.

INVESTITIONEN

Im ersten Quartal 2015 investierte die R. STAHL Gruppe EUR 4,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,4 Mio.) in langfristige Vermögenswerte. Wir werden das 2012 initiierte Investitionsprogramm 2015 mit dem Bau des neuen Produktions- und Entwicklungscenters in einem attraktiven Kölner Gewerbegebiet, das unsere Tochtergesellschaften R. STAHL HMI Systems GmbH und R. STAHL Camera Systems GmbH beziehen werden, abschließen. Darüber hinaus investierten wir kontinuierlich in Maschinen und Anlagen für unsere Produktionsstandorte sowie in Werkzeuge, IT und Instandhaltung.

HELIDECK-LIGHTING – NEUE VORSCHRIFTEN VERSPRECHEN WACHSTUMSPOTENZIAL

Im Rahmen der Neuproduktinitiative führt die norwegische R. STAHL Tochter Tranberg AS ihre innovative Circle & H Helideck Lighting Solution in den Markt ein. Nachdem die Civil Aviation Authority (CAA), eine 1972 gegründete Behörde für die zivile Luftfahrt in Großbritannien, 2013 den aktualisierten Standard (CAP 437) für die Beleuchtung von Offshore-Helikopterlandeplätzen eingeführt hatte, arbeitete unsere norwegische Tochtergesellschaft Tranberg mit ihren Entwicklungspartnern an der Umsetzung der neuen Vorgaben. Wir bieten unseren Kunden eine ganzheitliche Beleuchtungslösung für Offshore-Helikopterlandeplätze, die mit zahlreichen Vorteilen, wie beispielsweise dem automatischen Abblenden der Flutlichter bei der Landung, überzeugt. Die von CAP 437 betroffenen Landeplatz-Betreiber haben bis 2018 Zeit, die neuen Vorgaben umzusetzen – im UK-Sektor sind dies etwa 300 fest installierte Plattformen. Darüber hinaus folgen weitere Länder für gewöhnlich den Standards der CAA. R. STAHL sieht in diesem Bereich enormes Nachrüstungspotenzial innerhalb der nächsten drei Jahre – und damit ein attraktives Umsatzpotenzial.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Sämtliche R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, worin weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen berücksichtigt werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risikomanagement zu machen. Die im Geschäftsbericht 2014 ab Seite 75 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK

Wir gewannen im ersten Quartal 2015 hart umkämpfte Projekte sowie große Folgeaufträge und lieferten zahlreiche Bestellungen aus, womit wir insgesamt den bisher höchsten Quartalsumsatz realisierten.

Die geopolitischen Rahmenbedingungen sowie der niedrige Ölpreis trüben jedoch unsere Geschäftsaussichten: Am 31. März 2015 lag der Preis pro Barrel Brent Öl mit USD 55,14 weit unter seinem langjährigen Niveau – eine Situation, die einerseits die Ergebnismarge ölfördernder Unternehmen erheblich beeinträchtigt und zu einer zurückhaltenden Investitionsneigung unserer Kunden der Ölbranche führt. Für R. STAHL bedeutet diese Entwicklung eine Verzögerung oder gar Aussetzung von Projekten aus dem Upstream-Bereich des Ölmarktes. Vor allem in Regionen mit hohen Förderkosten wirkt sich der niedrige Ölpreis besonders negativ auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden aus. Daher haben wir bereits begonnen, uns verstärkt auf Regionen zu konzentrieren, in denen weiterhin gewinnbringend produziert werden kann. Andererseits stimuliert der niedrige Ölpreis die Weltwirtschaft: beispielweise für die Chemieindustrie bedeutet er geringere Produktionskosten. Indem wir mit unseren Produkten verstärkt Kunden anderer Branchen gezielt ansprechen, versuchen wir, die sinkende Nachfrage aus dem Öl- und Gasbereich zumindest teilweise zu kompensieren.

Auch die politischen Unruhen in Russland, der Ukraine und Nordafrika beeinträchtigen unsere Geschäftsentwicklung in den jeweiligen Regionen. Russland ist für uns ein attraktiver Absatzmarkt, und eine stabile politische Lage würde unser Geschäft dort vorantreiben. Wir werden unsere direkten und indirekten Kundenbeziehungen weiter pflegen. Darüber hinaus lässt uns die wirtschaftliche Entwicklung in einigen südeuropäischen Staaten sowie in Brasilien mit Vorsicht auf den weiteren Geschäftsverlauf blicken.

Neben den Herausforderungen sehen wir auch Chancen am Markt: Die wirtschaftlichen Aussichten für die USA und weite Teile Asiens sind gut. Wir haben in den letzten drei Jahren gezielt in diesen Regionen investiert und unsere Präsenz dort ausgebaut. Darüber hinaus haben wir verstärkt an der Entwicklung von innovativen Neuprodukten gearbeitet und planen, 2015 attraktive Neuprodukte, beispielsweise aus dem Bereich der Panel PCs, in den Markt einzuführen.

Wir gehen davon aus, im ersten Halbjahr basierend auf dem anhaltend hohen Auftragszugang und dem gestiegenen Auftragsbestand noch ein gutes Umsatzwachstum erzielen zu können. Im zweiten Halbjahr rechnen wir mit einer schwächeren Entwicklung und erwarten für das Gesamtjahr Werte zwischen EUR 320 Mio. und EUR 330 Mio. für Auftragseingang sowie Umsatz.

Mit der Markteinführung mehrerer margenstarker Neuprodukte werden wir unser Ergebniswachstum vorantreiben. Dies wird unterstützt durch Projekte zur Optimierung der Prozesse und der Kostenstruktur. Gegenläufig wirkt sich die Nachfragezurückhaltung aufgrund des niedrigen Ölpreises aus, da zahlreiche Energiekonzerne die Rentabilität ihrer Anlagen schwinden sehen und versuchen, mittels geringerer Einkaufspreise, ihre Kosten zu senken. Der Preisdruck unserer Kunden führt zu einem Risiko für unsere Marge. Unsere ergebnissteigernden Maßnahmen werden somit voraussichtlich von externen Einflussfaktoren überlagert, sodass wir für 2015 ein EBIT zwischen EUR 16 Mio. und EUR 20 Mio. erwarten.

Wir haben in den letzten Jahren eine gute operative Plattform geschaffen, die weiteres Wachstum verspricht. Unsere Zielsetzung, Umsatz und Rentabilität nachhaltig zu steigern, verfolgen wir mit Nachdruck. Da sich die externen Einflussfaktoren auf unser Geschäft jedoch innerhalb kürzester Zeit ändern können, blicken wir mit Vorsicht auf das laufende Jahr 2015.

Im Mai 2015

Der Vorstand

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

TEUR	1–3/2015	1–3/2014
Umsatzerlöse	82.169	67.584
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.622	5.946
Andere aktivierte Eigenleistungen	896	1.034
Gesamtleistung	85.687	74.564
Sonstige betriebliche Erträge	5.754	2.142
Materialaufwand	- 29.517	- 26.965
Personalaufwand	- 34.829	- 30.497
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.275	- 3.044
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 19.684	- 14.387
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	4.136	1.813
Finanzergebnis	- 626	- 848
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.510	965
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.130	- 294
Periodenergebnis	2.380	671
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	13	6
Ergebnisanteil R. STAHL	2.367	665
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,41	0,11

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

TEUR	1–3/2015	1–3/2014
Periodenergebnis	2.380	671
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	4.343	329
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	4.343	329
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	- 1.322	73
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	361	- 46
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	279	- 3
Cashflow-Hedges nach Steuern	- 682	24
Sonstiges Ergebnis mit Umgliederungen in das Periodenergebnis	3.661	353
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	- 10.697	- 4.676
Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen	3.078	1.362
Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederungen in das Periodenergebnis	- 7.619	- 3.314
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)	- 3.958	- 2.961
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	27	- 15
davon Ergebnisanteil R. STAHL	- 3.985	- 2.946
Gesamtergebnis nach Steuern	- 1.578	- 2.290
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	40	- 9
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	- 1.618	- 2.281

STEUEREFFEKT FÜR DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

TEUR	1-3/2015			1-3/2014		
	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	4.343	0	4.343	329	0	329
Cashflow-Hedges	- 961	279	- 682	27	- 3	24
Pensionsverpflichtungen	- 10.697	3.078	- 7.619	- 4.676	1.362	- 3.314
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 7.315	3.357	- 3.958	- 4.320	1.359	- 2.961

KONZERNBILANZ

zum 31. März 2015

TEUR	31.03.2015	31.12.2014
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	40.478	40.133
Sachanlagen	60.514	57.956
Übrige Finanzanlagen	130	128
Sonstige Vermögenswerte	1.161	1.053
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.168	8.239
Latente Steuern	21.087	17.044
	131.538	124.553
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	62.838	56.437
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	71.872	59.388
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.523	17.691
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.545	15.820
	165.778	149.336
Summe Vermögenswerte	297.316	273.889

TEUR	31.03.2015	31.12.2014
EIGENKAPITAL & SCHULDEN		
Eigenkapital	97.346	74.880
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	104.496	93.668
Sonstige Rückstellungen	1.705	1.670
Verzinsliche Darlehen	12.615	12.865
Sonstige Verbindlichkeiten	619	629
Latente Steuern	2.677	2.567
	122.112	111.399
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	6.213	6.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.398	17.926
Verzinsliche Darlehen	17.106	35.616
Abgegrenzte Schulden	18.811	14.238
Sonstige Verbindlichkeiten	16.330	13.743
	77.858	87.610
Summe Eigenkapital & Schulden	297.316	273.889

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

TEUR	1–3/2015	1–3/2014
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis	2.380	671
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.275	3.044
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	28	- 33
4. Veränderung der latenten Steuern	- 439	- 772
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	- 1.416	- 234
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	31
7. Cashflow	3.830	2.707
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 10.428	- 6.076
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.008	1.517
10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	- 4.420	- 4.559
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 590	- 1.852
II. Investitionsbereich		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 4.503	- 4.362
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	148	16
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	0	- 20
15. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 4.355	- 4.366
16. Free Cashflow	- 4.945	- 6.218

TEUR	1–3/2015	1–3/2014
III. Finanzierungsbereich		
17. Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	0	0
18. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	0	- 32
19. Einzahlungen/Auszahlungen aus der Veräußerung/ für den Erwerb eigener Anteile	24.045	0
20. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	- 18.660	- 1.828
21. Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger verzinslicher Finanzschulden	0	0
22. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden	- 250	- 125
23. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.135	- 1.985
IV. Finanzmittelfonds		
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	190	- 8.203
25. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	535	93
26. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.820	24.966
27. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.545	16.856
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.545	16.856

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015

	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
TEUR			
01.01.2014	16.500	522	95.677
Periodenergebnis			665
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			665
Ausschüttung an Gesellschafter			0
31.03.2014	16.500	522	96.342
01.01.2015	16.500	494	99.659
Periodenergebnis			2.367
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			2.367
Ausschüttung an Gesellschafter			0
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		12.835	0
31.03.2015	16.500	13.329	102.026

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Währungs- umrechnung	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	Gewinne/ Verluste aus Pensionen	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital
- 3.389	- 140	- 11.998	- 15.527
			0
344	24	- 3.314	- 2.946
344	24	- 3.314	- 2.946
			0
- 3.045	- 116	- 15.312	- 18.473
- 2.177	- 335	- 28.346	- 30.858
			0
4.316	- 682	- 7.619	- 3.985
4.316	- 682	- 7.619	- 3.985
			0
			0
2.139	- 1.017	- 35.965	- 34.843

Abzugsposten für eigene Anteile	Anteile anderer Gesellschafter		Konzern- eigenkapital
	Summe		Summe
- 5.596	91.576	346	91.922
	665	6	671
	- 2.946	- 15	- 2.961
	- 2.281	- 9	- 2.290
	0	- 32	- 32
- 5.596	89.295	305	89.600
- 11.209	74.586	294	74.880
	2.367	13	2.380
	- 3.985	27	- 3.958
	- 1.618	40	- 1.578
	0	0	0
11.209	24.044		24.044
0	97.012	334	97.346

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

1 Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 34 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist der Konsolidierungskreis unverändert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2014. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2014 veröffentlicht. Diese kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)

- Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die im R. STAHL Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair-Value-Hierarchiestufe 2 bewertet.

Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag betragen TEUR 175 (31. Dezember 2014: TEUR 218). Negative Marktwerte werden mit TEUR -2.438 (31. Dezember 2014: TEUR -983) ausgewiesen.

4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraumes durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

5 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

6 Angabe der vorgeschlagenen Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 22. Mai 2015 eine Dividende von EUR 0,80 je Aktie vorschlagen.

7 Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 31. März 2015 keine (31. Dezember 2014: 644.000 Stück) eigene Aktien. Zum 31. Dezember 2014 wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von TEUR 11.209 vom Eigenkapital abgezogen.

8 Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 31. März 2015 betrug 1.962 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.871).

9 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2014 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

10 Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

11 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

Waldenburg, 6. Mai 2015

R. Stahl Aktiengesellschaft

Martin Schomaker
Vorstandsvorsitzender

Bernd Marx
Finanzvorstand

KENNZAHLEN

TEUR	1–3/2015	1–3/2014
Umsatzerlöse	82.169	67.584
Deutschland	15.384	16.943
Zentralregion (ohne Deutschland)	34.526	32.176
Amerika	14.494	9.189
Asien/Pazifik	17.765	9.276
Auslandsanteil in %	81,3	74,9
Auftragseingang	88.374	88.416
Auftragsbestand	99.710	84.767
EBITDA	7.411	4.857
EBIT	4.136	1.813
EBT	3.510	965
Periodenergebnis	2.380	671
Ergebnis je Aktie in EUR (gesamt)	0,41	0,11
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.503	4.362
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.275	3.044
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	9,0	7,2
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	5,0	2,7
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	4,3	1,4
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende)	1.962	1.871

FINANZKALENDER 2015

Hauptversammlung in Neuenstein **22. Mai 2015**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2015 **06. August 2015**

Zwischenbericht zum 30. September 2015 **05. November 2015**

Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt **23.–25. November 2015**

R. Stahl Aktiengesellschaft
Am Bahnhof 30, 74638 Waldenburg (Württ.)
www.stahl.de

KONTAKT

Nathalie Dirian
Investor Relations
Tel.: +49 7942 943 13 95
Fax: +49 7942 943 40 13 95
investornews@stahl.de